

Biostimulation – der neueste Schönheitstrend

Bereits ab dem 25. Lebensjahr sinkt unsere körpereigene Kollagen- und Elastinsynthese. Die Haut erschlafft zunehmend und Falten bilden sich. Biostimulation bezeichnet ein medizinisches Verfahren, welches darauf abzielt, die natürliche Kollagenproduktion der Haut anzuregen. Es gibt verschiedene Arten von Biostimulatoren für kosmetisch-ästhetische Behandlungen mit unterschiedlichen Wirkstoffen.

Die Biostimulation funktioniert auf drei Ebenen – und ist damit so effektiv wie nie.

Biostimulierende Filler

Diese Substanzen werden mit einer feinen Nadel oder mittels einer Kanüle in die tiefen Hautschichten injiziert. In ihrer Anwendung unterscheiden sie sich nicht von herkömmlichen Fillern. Diese Substanzen sind in der Lage, die Kollagensynthese um mehr als 80 % zu stimulieren und die Haut dadurch von innen heraus natürlich zu festigen. Hyaluronfiller hingegen verleihen der Haut primär Volumen, indem sie Wassermoleküle anziehen und festhalten. Die Wirkung der Biostimulatoren hält in der Regel länger an. Diese



Dr. med. Leyla Rafi-Stenger

können in verschiedene Gesichts- und Körperregionen injiziert werden. Die meisteingesetzten Substanzen sind Polymilchsäure und Kalziumhydroxylapatit.

Biostimulierende Geräte

Diese sind eine perfekte Ergänzung zu Biostimulations-Fillern und zur Pflege zu Hause. Diese Geräte nutzen verschiedene Energieformen wie Radiofrequenz und Ultraschall zu Kollagenstimulation. Es handelt sich hier um mechanische Behandlungen. Ein Fremdstoff wird nicht zugeführt, aber Energie. Beim Radiofrequenz-Microneedling durchdringen die Mikronadeln die Haut bis in die Tiefe, wo sie Hitze abgeben. Durch die Wärmeeinwirkung und auch durch die winzigen Verletzungen der Haut durch die Nadeln regt der Körper die eigene Kollagensynthese effektiv an. Zusätzlich ziehen sich die Kollagenfasern aufgrund

der zugeführten Hitze direkt zusammen, was zu einer Straffung führt. Eine andere bewährte Therapie ist der hochintensive fokussierte Ultraschall (HIFU) auch „Lifting ohne Skalpell“ genannt. Die eingesetzten HIFU-Wellen können gezielt in verschiedene Hauttiefen vordringen – bis in die unter der Dermis gelegene SMAS-Schicht, die Hautschicht, die bei einem klassischen Facelift chirurgisch gestrafft wird. Als Reaktion auf diese Energie wird die körpereigene Kollagenproduktion angeregt. Die obere Hautschicht bleibt bei dieser Behandlung unbeschadet.

Topische Biostimulatoren

Sie werden direkt auf die Haut aufgetragen und durch die Oberflächenschichten absorbiert. Um die Biostimulatoren auf allen Ebenen zu unterstützen, ist eine gute Pflege unverzichtbar. Die Fibroblasten kurbeln die Kollagensynthese an. Vitamin C ist zum Beispiel eine gute Wahl. Es versorgt nicht nur die Fibroblasten, sondern schützt gleichzeitig das vorhandene Kollagen vor freien Radikalen. Es wirkt also antioxidativ. Wahre Multitalente sind auch Peptide. Diese sind kurze Aminosäureketten, und ihre Moleküle sind so klein, dass sie die Hautbarriere penetrieren und bis in die tiefen Schichten vordringen

können. Dort beginnen die Reparaturmechanismen der Haut. Gleichzeitig regen sie die Produktion von Kollagen und Elastin an und helfen, Feuchtigkeit zu speichern. Auch Vitamin-A-Säure mit dem beliebten Wirkstoff Retinol wirkt biostimulierend. Diese beschleunigt den Zellumsatz und erhöht die Häufigkeit, mit der sich die Zellen regenerieren. Um die Haut zu stimulieren, werden auch hierbei Reparaturmechanismen in Gang gesetzt. Dranbleiben ist bei allen Wirkstoffen der Schlüssel zum Erfolg. Damit das Ergebnis deutlich sichtbar wird, sollten im Idealfall diese Substanzen dauerhaft in die Pflegeroutine integriert werden. Biostimulatoren wirken getreu dem Motto weniger ist mehr und Gut Ding will Weile haben.



MEDICALCENTER
QUELLENHOF

Dr. med. Leyla Rafi-Stenger
Sanitäts-Direktorin
Phlebologie, Proktologie,
Fachärztin für Dermatologie
Passeierer Straße 47
39010 St. Martin in Passeier
Tel. 0473/445500
www.medicalquellenhof.com